



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr SPD**
vom 13.05.2016

Einschulung und Zurückstellung

Immer mehr Kinder werden von der Einschulung zurückgestellt. Vor allem wächst die Zahl der zurückgestellten Buben.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie hat sich in den letzten zehn Jahren die Zahl der vorzeitig eingeschulter Kinder in Bayern, im Regierungsbezirk Schwaben sowie jeweils in den schwäbischen Landkreisen und kreisfreien Städten entwickelt?
2. Wie hat sich in den letzten zehn Jahren die Zahl der Zurückstellungen durch die Schulleitung in Bayern, im Regierungsbezirk Schwaben sowie jeweils in den schwäbischen Landkreisen und kreisfreien Städten entwickelt?
3. Wie viele Zurückstellungen gehen auf den Antrag der Eltern zurück (absolut und prozentual in Bayern, Schwaben und den Landkreisen und kreisfreien Städten)?
4. Wie viele Anträge der Eltern auf Zurückstellung des Kindes wurden abgelehnt (absolut und prozentual in Bayern, Schwaben und in den Landkreisen und kreisfreien Städten)?
5. a) Wie viele der zurückgestellten Schüler sind weiblich (absolut und prozentual in Bayern, Schwaben und den Landkreisen und kreisfreien Städten)?
b) Wie hat sich die Zahl der zurückgestellten weiblichen Schüler in den letzten zehn Jahren entwickelt?
6. a) Wie viele der zurückgestellten Schüler sind männlich (absolut und prozentual in Bayern, Schwaben und den Landkreisen und kreisfreien Städten)?
b) Wie hat sich die Zahl der zurückgestellten männlichen Schüler in den letzten zehn Jahren entwickelt?
7. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse für die Gründe der Zurückstellungen vor?
8. Falls die Anzahl der Zurückstellungen angestiegen ist: Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, warum die Zahl der Zurückstellungen angestiegen ist?

Antwort

des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 11.07.2016

Zu 1., 2., 5. a), 5. b), 6. a) und 6. b):

Beiliegende Tabelle 1 enthält für die Schuljahre 2006/2007 bis 2015/2016 die Anzahl der Schulanfänger in Bayern und darunter die Anzahl der vorzeitig eingeschulter Kinder. Außerdem ist jeweils die Anzahl der Zurückstellungen in Aufgliederung nach dem Geschlecht ausgewiesen. In identischer Struktur sind in den Tabellen 2 bzw. 3 die entsprechenden Angaben für den Regierungsbezirk Schwaben bzw. für die Landkreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Schwaben dargestellt.

Zu 3., 4. und 7.:

Die Entscheidung über eine Zurückstellung trifft gemäß Art. 37 Abs. 2 BayEUG i. V. m. § 4 Abs. 3 der Schulordnung für die Grundschulen in Bayern (GrSO) die Schulleitung auf der Grundlage aller ihr zur Verfügung stehenden Informationen, wie z. B. des Übergabebogens aus dem Kindergarten, den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchung und des Schuleingangsscreenings im Rahmen der Schuleinschreibung und der Gespräche mit den Eltern.

Im Rahmen des Verfahrens *Amtliche Schuldaten* werden die Gründe für eine vorgenommene Zurückstellung nicht erfasst. Ebenso wenig liegen dem Staatsministerium Angaben zur Anzahl der abgelehnten Anträge vor. Die Ermittlung entsprechender Daten würde eine Abfrage bei sämtlichen Schulen der in der Anfrage genannten Landkreise bzw. kreisfreien Städte bzw. bei den zuständigen Schulämtern erfordern; zur Vermeidung des dadurch entstehenden, erheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwands für die Schulen bzw. Schulämter wird hiervon abgesehen.

Die Schulleitung trifft die Entscheidung über die Zurückstellung stets auf der Basis der individuellen Disposition des jeweiligen Kindes und unter Hinzuziehung der Aussagen der einschreibenden Lehrkraft, des pädagogischen, schulischen Fachpersonals, der Erzieherinnen des Kindergartens oder weiterer Fachkräfte (bei vorliegendem Einverständnis der Eltern), sowie der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung.

Dabei werden den Anforderungen der Schule die Möglichkeiten der Kinder gegenübergestellt und abgewogen, ob das Kind hinsichtlich seiner körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung den schulischen Anforderungen voraussichtlich gerecht werden kann. Eine sorgfältige Absprache hinsichtlich des Zeitpunkts der Einschulung mit den Erziehungsberechtigten ist üblich.

Zu 8.:

Da die Gründe für eine Zurückstellung seitens des Staatsministeriums nicht erfasst werden, liegen belastbare Hinweise dazu, warum die Zahl der Zurückstellungen angestiegen ist,

nicht vor. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass für den Anstieg der Zurückstellungszahlen in den vergangenen Jahren folgende Aspekte (mit)verantwortlich waren:

Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 wurde der Einschulungstichtag, der bis dato der 30.06. eines Jahres war, über fünf Schuljahre hinweg sukzessive jährlich um einen Monat vorverlegt. Diese Maßnahme hatte einen deutlichen Anstieg der Zurückstellungszahlen zur Folge, der auch nach der Rückverlegung des Einschulungstichtags auf den 30.09. zum Schuljahr 2010/2011 anhielt.

Weiterhin war bis zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 eine Zurückstellung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf nur zulässig, wenn kein Anlass bestand, die Überweisung an ein Förderzentrum zu beantragen (ehem. Art. 37 Abs. 2 Satz 3 BayEUG). Durch eine Änderung des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) zum Schuljahr 2010/2011 wurde eine Zurückstellung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ohne diese Einschränkung zulässig. Der Anwendungsbereich der Zurückstellung wurde damit erweitert.

Darüber hinaus ist die Zahl der Schülerinnen und Schü-

ler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelgrundschulen seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Bayerischen Schulwesen zum Schuljahr 2011/2012 und dem damit verbundenen Wahlrecht der Eltern hinsichtlich einer Beschulung ihres Kindes an einem sonderpädagogischen Förderzentrum oder an einer Regelgrundschule deutlich angestiegen. Es ist davon auszugehen, dass im Rahmen dieser Entwicklung in den vergangenen Jahren auch verstärkt Anträgen von Eltern auf Zurückstellungen stattgegeben wurde.

Einzelrückmeldungen von Schülern und Schulen folgend, ist die Zahl von Anträgen der Eltern auf Zurückstellung in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Auch wenn ein Antrag der Eltern allein nicht maßgeblich für eine Zurückstellung ist, fließt deren Einschätzung zur Schulfähigkeit ihres Kindes in die Einschulungs- bzw. Zurückstellungsentscheidung der Schulleitung mit ein. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass auch der Elternwunsch in den vergangenen Jahren im Rahmen der Gesamtabwägung aller der Schulleitung vorliegenden Fakten zu einem Anstieg der Zurückstellungszahlen geführt hat.

Tabelle 1. Schulanfänger und Zurückstellungen an der Grundschule in Bayern seit dem Schuljahr 2006/2007

Schuljahr	Schulanfänger an der Grundschule in Bayern		Zurückstellungen an der Grundschule in Bayern				
	insgesamt	darunter vorzeitig aufgenommen	insgesamt	davon			
				männlich		weiblich	
				absolut	anteilig	absolut	anteilig
2006/2007	122 759	6 078	8 075	5 203	64,4 %	2 872	35,6 %
2007/2008	117 642	3 650	10 274	6 549	63,7 %	3 725	36,3 %
2008/2009	111 522	2 048	10 174	6 471	63,6 %	3 703	36,4 %
2009/2010	108 848	1 004	9 666	6 164	63,8 %	3 502	36,2 %
2010/2011	102 648	3 856	10 614	6 767	63,8 %	3 847	36,2 %
2011/2012	102 493	2 867	11 630	7 445	64,0 %	4 185	36,0 %
2012/2013	101 445	2 472	12 160	7 674	63,1 %	4 486	36,9 %
2013/2014	102 372	2 197	12 427	7 840	63,1 %	4 587	36,9 %
2014/2015	105 416	2 002	13 400	8 373	62,5 %	5 027	37,5 %
2015/2016	104 253	1 882	13 967	8 756	62,7 %	5 211	37,3 %

Tabelle 2. Schulanfänger und Zurückstellungen an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben seit dem Schuljahr 2006/2007

Schuljahr	Schulanfänger an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben		Zurückstellungen an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben				
	insgesamt	darunter vorzeitig aufgenommen	insgesamt	davon			
				männlich		weiblich	
				absolut	anteilig	absolut	anteilig
2006/2007	18 779	804	1 327	841	63,4 %	486	36,6 %
2007/2008	17 909	466	1 609	1 008	62,6 %	601	37,4 %
2008/2009	16 784	248	1 539	971	63,1 %	568	36,9 %
2009/2010	16 464	131	1 391	889	63,9 %	502	36,1 %
2010/2011	15 437	538	1 586	1 016	64,1 %	570	35,9 %
2011/2012	15 052	380	1 692	1 082	63,9 %	610	36,1 %
2012/2013	14 898	313	1 734	1 080	62,3 %	654	37,7 %
2013/2014	14 980	295	1 761	1 108	62,9 %	653	37,1 %
2014/2015	15 498	274	1 926	1 227	63,7 %	699	36,3 %
2015/2016	15 101	243	1 994	1 279	64,1 %	715	35,9 %

Tabelle 3. Schulanfänger und Zurückstellungen an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben nach Landkreis bzw. kreisfreier Stadt seit dem Schuljahr 2006/2007

Landkreis bzw. kreisfreie Stadt	Schuljahr	Schulanfänger an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben		Zurückstellungen an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben				
		insgesamt	darunter vorzeitig aufgenommen	insgesamt	davon			
					männlich		weiblich	
					absolut	anteilig	absolut	anteilig
Augsburg/Stadt	2006/2007	2 256	105	118	84	71,2 %	34	28,8 %
Augsburg/Stadt	2007/2008	2 187	55	118	73	61,9 %	45	38,1 %
Augsburg/Stadt	2008/2009	2 083	30	113	67	59,3 %	46	40,7 %
Augsburg/Stadt	2009/2010	2 054	11	125	81	64,8 %	44	35,2 %
Augsburg/Stadt	2010/2011	2 080	99	107	70	65,4 %	37	34,6 %
Augsburg/Stadt	2011/2012	2 013	46	118	75	63,6 %	43	36,4 %
Augsburg/Stadt	2012/2013	2 068	49	105	65	61,9 %	40	38,1 %
Augsburg/Stadt	2013/2014	2 144	56	106	73	68,9 %	33	31,1 %
Augsburg/Stadt	2014/2015	2 227	47	138	96	69,6 %	42	30,4 %
Augsburg/Stadt	2015/2016	2 072	41	159	109	68,6 %	50	31,4 %
Kaufbeuren	2006/2007	410	9	39	21	53,8 %	18	46,2 %
Kaufbeuren	2007/2008	375	6	50	29	58,0 %	21	42,0 %
Kaufbeuren	2008/2009	405	5	48	31	64,6 %	17	35,4 %
Kaufbeuren	2009/2010	338	-	40	25	62,5 %	15	37,5 %
Kaufbeuren	2010/2011	322	8	51	30	58,8 %	21	41,2 %
Kaufbeuren	2011/2012	343	5	45	29	64,4 %	16	35,6 %
Kaufbeuren	2012/2013	328	4	52	31	59,6 %	21	40,4 %
Kaufbeuren	2013/2014	353	3	59	35	59,3 %	24	40,7 %
Kaufbeuren	2014/2015	360	5	60	35	58,3 %	25	41,7 %
Kaufbeuren	2015/2016	331	-	69	39	56,5 %	30	43,5 %
Kempten (Allgäu)	2006/2007	594	26	45	30	66,7 %	15	33,3 %
Kempten (Allgäu)	2007/2008	540	12	65	40	61,5 %	25	38,5 %
Kempten (Allgäu)	2008/2009	560	11	50	28	56,0 %	22	44,0 %
Kempten (Allgäu)	2009/2010	545	3	67	40	59,7 %	27	40,3 %
Kempten (Allgäu)	2010/2011	539	20	51	31	60,8 %	20	39,2 %
Kempten (Allgäu)	2011/2012	479	8	74	39	52,7 %	35	47,3 %
Kempten (Allgäu)	2012/2013	561	7	79	48	60,8 %	31	39,2 %
Kempten (Allgäu)	2013/2014	554	11	75	43	57,3 %	32	42,7 %
Kempten (Allgäu)	2014/2015	540	4	78	53	67,9 %	25	32,1 %
Kempten (Allgäu)	2015/2016	546	7	80	51	63,8 %	29	36,3 %
Memmingen	2006/2007	440	14	51	31	60,8 %	20	39,2 %
Memmingen	2007/2008	378	9	64	41	64,1 %	23	35,9 %
Memmingen	2008/2009	352	1	65	42	64,6 %	23	35,4 %
Memmingen	2009/2010	381	2	57	33	57,9 %	24	42,1 %
Memmingen	2010/2011	345	9	65	40	61,5 %	25	38,5 %
Memmingen	2011/2012	332	7	75	42	56,0 %	33	44,0 %
Memmingen	2012/2013	351	6	68	37	54,4 %	31	45,6 %
Memmingen	2013/2014	374	8	61	38	62,3 %	23	37,7 %
Memmingen	2014/2015	329	5	76	54	71,1 %	22	28,9 %
Memmingen	2015/2016	341	2	74	49	66,2 %	25	33,8 %
Aichach-Friedberg	2006/2007	1 407	57	88	51	58,0 %	37	42,0 %
Aichach-Friedberg	2007/2008	1 357	35	94	62	66,0 %	32	34,0 %
Aichach-Friedberg	2008/2009	1 264	14	79	55	69,6 %	24	30,4 %
Aichach-Friedberg	2009/2010	1 235	12	86	60	69,8 %	26	30,2 %
Aichach-Friedberg	2010/2011	1 084	36	135	82	60,7 %	53	39,3 %
Aichach-Friedberg	2011/2012	1 096	32	101	71	70,3 %	30	29,7 %
Aichach-Friedberg	2012/2013	1 015	27	120	76	63,3 %	44	36,7 %
Aichach-Friedberg	2013/2014	1 090	11	132	81	61,4 %	51	38,6 %
Aichach-Friedberg	2014/2015	1 196	20	134	86	64,2 %	48	35,8 %
Aichach-Friedberg	2015/2016	1 093	8	151	93	61,6 %	58	38,4 %

Landkreis bzw. kreisfreie Stadt	Schuljahr	Schulanfänger an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben		Zurückstellungen an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben				
		insgesamt	darunter vorzeitig	insgesamt	davon		weiblich	
					männlich			
Augsburg/Land	2006/2007	2 566	117	165	103	62,4 %	62	37,6 %
Augsburg/Land	2007/2008	2 618	75	175	117	66,9 %	58	33,1 %
Augsburg/Land	2008/2009	2 241	42	190	128	67,4 %	62	32,6 %
Augsburg/Land	2009/2010	2 259	15	167	106	63,5 %	61	36,5 %
Augsburg/Land	2010/2011	2 155	91	176	109	61,9 %	67	38,1 %
Augsburg/Land	2011/2012	2 032	50	244	159	65,2 %	85	34,8 %
Augsburg/Land	2012/2013	2 061	40	235	157	66,8 %	78	33,2 %
Augsburg/Land	2013/2014	2 003	42	216	144	66,7 %	72	33,3 %
Augsburg/Land	2014/2015	2 177	40	232	150	64,7 %	82	35,3 %
Augsburg/Land	2015/2016	2 108	42	234	164	70,1 %	70	29,9 %
Dillingen a.d. Donau	2006/2007	1 117	46	107	76	71,0 %	31	29,0 %
Dillingen a.d. Donau	2007/2008	1 011	24	95	61	64,2 %	34	35,8 %
Dillingen a.d. Donau	2008/2009	981	14	84	59	70,2 %	25	29,8 %
Dillingen a.d. Donau	2009/2010	911	9	70	42	60,0 %	28	40,0 %
Dillingen a.d. Donau	2010/2011	869	26	87	60	69,0 %	27	31,0 %
Dillingen a.d. Donau	2011/2012	887	24	67	50	74,6 %	17	25,4 %
Dillingen a.d. Donau	2012/2013	818	22	105	67	63,8 %	38	36,2 %
Dillingen a.d. Donau	2013/2014	765	16	74	50	67,6 %	24	32,4 %
Dillingen a.d. Donau	2014/2015	790	17	110	63	57,3 %	47	42,7 %
Dillingen a.d. Donau	2015/2016	805	8	120	79	65,8 %	41	34,2 %
Günzburg	2006/2007	1 317	46	92	54	58,7 %	38	41,3 %
Günzburg	2007/2008	1 282	22	123	85	69,1 %	38	30,9 %
Günzburg	2008/2009	1 156	14	117	69	59,0 %	48	41,0 %
Günzburg	2009/2010	1 191	9	142	88	62,0 %	54	38,0 %
Günzburg	2010/2011	1 048	36	138	93	67,4 %	45	32,6 %
Günzburg	2011/2012	1 069	25	147	98	66,7 %	49	33,3 %
Günzburg	2012/2013	995	12	146	91	62,3 %	55	37,7 %
Günzburg	2013/2014	1 003	15	153	101	66,0 %	52	34,0 %
Günzburg	2014/2015	1 061	17	149	100	67,1 %	49	32,9 %
Günzburg	2015/2016	1 016	21	143	88	61,5 %	55	38,5 %
Neu-Ulm	2006/2007	1 724	66	147	90	61,2 %	57	38,8 %
Neu-Ulm	2007/2008	1 668	57	175	107	61,1 %	68	38,9 %
Neu-Ulm	2008/2009	1 593	28	173	108	62,4 %	65	37,6 %
Neu-Ulm	2009/2010	1 628	9	146	93	63,7 %	53	36,3 %
Neu-Ulm	2010/2011	1 497	47	193	122	63,2 %	71	36,8 %
Neu-Ulm	2011/2012	1 443	39	194	119	61,3 %	75	38,7 %
Neu-Ulm	2012/2013	1 457	40	184	103	56,0 %	81	44,0 %
Neu-Ulm	2013/2014	1 469	28	224	139	62,1 %	85	37,9 %
Neu-Ulm	2014/2015	1 466	37	222	134	60,4 %	88	39,6 %
Neu-Ulm	2015/2016	1 555	22	199	115	57,8 %	84	42,2 %
Lindau (Bodensee)	2006/2007	856	43	52	33	63,5 %	19	36,5 %
Lindau (Bodensee)	2007/2008	771	26	58	40	69,0 %	18	31,0 %
Lindau (Bodensee)	2008/2009	790	15	65	50	76,9 %	15	23,1 %
Lindau (Bodensee)	2009/2010	758	4	53	42	79,2 %	11	20,8 %
Lindau (Bodensee)	2010/2011	636	26	63	41	65,1 %	22	34,9 %
Lindau (Bodensee)	2011/2012	670	13	77	47	61,0 %	30	39,0 %
Lindau (Bodensee)	2012/2013	641	14	65	39	60,0 %	26	40,0 %
Lindau (Bodensee)	2013/2014	628	10	88	38	43,2 %	50	56,8 %
Lindau (Bodensee)	2014/2015	640	11	96	55	57,3 %	41	42,7 %
Lindau (Bodensee)	2015/2016	627	17	108	74	68,5 %	34	31,5 %

Landkreis bzw. kreisfreie Stadt	Schuljahr	Schulanfänger an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben		Zurückstellungen an der Grundschule im Regierungsbezirk Schwaben				
		insgesamt	darunter vorzeitig	insgesamt	davon		weiblich	
					männlich			
Ostallgäu	2006/2007	1 421	78	99	66	66,7 %	33	33,3 %
Ostallgäu	2007/2008	1 426	41	144	82	56,9 %	62	43,1 %
Ostallgäu	2008/2009	1 339	16	121	79	65,3 %	42	34,7 %
Ostallgäu	2009/2010	1 226	12	107	66	61,7 %	41	38,3 %
Ostallgäu	2010/2011	1 253	32	135	85	63,0 %	50	37,0 %
Ostallgäu	2011/2012	1 205	30	127	82	64,6 %	45	35,4 %
Ostallgäu	2012/2013	1 181	31	154	101	65,6 %	53	34,4 %
Ostallgäu	2013/2014	1 151	19	156	97	62,2 %	59	37,8 %
Ostallgäu	2014/2015	1 179	18	160	103	64,4 %	57	35,6 %
Ostallgäu	2015/2016	1 126	19	162	104	64,2 %	58	35,8 %
Unterallgäu	2006/2007	1 587	61	140	88	62,9 %	52	37,1 %
Unterallgäu	2007/2008	1 449	29	184	104	56,5 %	80	43,5 %
Unterallgäu	2008/2009	1 401	20	170	95	55,9 %	75	44,1 %
Unterallgäu	2009/2010	1 342	12	147	94	63,9 %	53	36,1 %
Unterallgäu	2010/2011	1 218	31	173	116	67,1 %	57	32,9 %
Unterallgäu	2011/2012	1 179	24	183	122	66,7 %	61	33,3 %
Unterallgäu	2012/2013	1 152	18	208	130	62,5 %	78	37,5 %
Unterallgäu	2013/2014	1 157	22	169	109	64,5 %	60	35,5 %
Unterallgäu	2014/2015	1 215	18	197	120	60,9 %	77	39,1 %
Unterallgäu	2015/2016	1 167	13	178	109	61,2 %	69	38,8 %
Donau-Ries	2006/2007	1 479	64	70	37	52,9 %	33	47,1 %
Donau-Ries	2007/2008	1 383	38	101	72	71,3 %	29	28,7 %
Donau-Ries	2008/2009	1 254	18	78	53	67,9 %	25	32,1 %
Donau-Ries	2009/2010	1 272	16	58	41	70,7 %	17	29,3 %
Donau-Ries	2010/2011	1 169	38	66	46	69,7 %	20	30,3 %
Donau-Ries	2011/2012	1 148	42	74	45	60,8 %	29	39,2 %
Donau-Ries	2012/2013	1 060	15	79	56	70,9 %	23	29,1 %
Donau-Ries	2013/2014	1 083	31	89	68	76,4 %	21	23,6 %
Donau-Ries	2014/2015	1 135	16	90	63	70,0 %	27	30,0 %
Donau-Ries	2015/2016	1 125	26	114	70	61,4 %	44	38,6 %
Oberallgäu	2006/2007	1 605	72	114	77	67,5 %	37	32,5 %
Oberallgäu	2007/2008	1 464	37	163	95	58,3 %	68	41,7 %
Oberallgäu	2008/2009	1 365	20	186	107	57,5 %	79	42,5 %
Oberallgäu	2009/2010	1 324	17	126	78	61,9 %	48	38,1 %
Oberallgäu	2010/2011	1 222	39	146	91	62,3 %	55	37,7 %
Oberallgäu	2011/2012	1 156	35	166	104	62,7 %	62	37,3 %
Oberallgäu	2012/2013	1 210	28	134	79	59,0 %	55	41,0 %
Oberallgäu	2013/2014	1 206	23	159	92	57,9 %	67	42,1 %
Oberallgäu	2014/2015	1 183	19	184	115	62,5 %	69	37,5 %
Oberallgäu	2015/2016	1 189	17	203	135	66,5 %	68	33,5 %